

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	003/0008/2019
	Erstelldatum:	öffentlich 28.02.2019
	Aktenzeichen:	Ref. 3 Dr. M/Ge
Konzept zur Förderung der Artenvielfalt bei Insekten		
Referat für Recht, Umwelt und Personal Verfasser: Mitko, Bernhard, Dr.		
Beratungsfolge	21.03.2019	Umweltausschuss
	25.03.2019	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

1. Die im Sachstandsbericht dargestellten insektenfreundlichen Maßnahmen, die bereits umgesetzt sind, werden zur Kenntnis genommen.
2. Den im Sachstandsbericht dargestellten weiteren insektenfreundlichen Maßnahmen wird zugestimmt. Dies gilt insbesondere für die Reduzierung der Mahd bei den genannten Flächen im Straßenbegleitgrün und in Grünanlagen sowie für die Extensivierung der Pflege auf den genannten Flächen der Friedhöfe.
3. Mit weitergehenden Regelungen ist im Rahmen der Umsetzung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ zu rechnen.

Sachstandsbericht:

Mit Schreiben vom 20.10.2018 stellte Herr Stadtrat Norbert Wasner (CSU) den Antrag, bei den verpachteten landwirtschaftlichen Grundstücken der Stadt Amberg und seiner Stiftungen mindestens 3 % der Fläche als Blühstreifen mit gebietsheimischen Blühpflanzen auszuweisen.

Der Umweltausschuss fasste dazu in seiner Sitzung vom 29.11.2018 den Beschluss: „Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Anlage von Blühstreifen für mindestens 3 % der durch die Stadt verpachteten landwirtschaftlichen Flächen zu entwickeln.“

Mit Schreiben vom 05.10.2018 reichte der BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Amberg-Sulzbach Vorschläge für Maßnahmen gegen das Insektensterben ein (Anlage 1).

In einer referatsübergreifenden Arbeitsgruppe wurden folgende bereits umgesetzte Maßnahmen zusammengetragen und Vorschläge für weitergehende Maßnahmen erarbeitet:

Das Liegenschaftsamt (Amt 2.3) hat dazu mitgeteilt, dass derzeit rund 327 ha an landwirtschaftlicher Fläche verpachtet sind. Dabei sind 192 ha an konventionelle Landwirte verpachtet. Rund 34 ha sind an Landwirte verpachtet, die ökologischen Landbau betreiben. 98 ha werden von einem Schäfer bewirtschaftet. Diese Beweidung stellt eine äußerst insektenfreundliche Bewirtschaftung dar. Rund 3 ha werden vom Landschaftspflegeverband gepflegt.

Außerdem bestehen derzeit vier Pachtverträge mit Imkern. Diese Zahl kann bei entsprechenden Interessenten noch deutlich erhöht werden.

Das größte, seit 1996 mit der Landesgartenschau Amberg geschaffene beispielhafte Projekt sind die Blühwiesen auf dem Gelände entlang der Vils. Dem Nutzungskonzept entsprechend werden die artenreichen Wiesen des Wasserwirtschaftsamtes Weiden an der Vils sowie die Wiese der Stadt Amberg nördlich des Piratenspielplatzes extensiv gemäht, aber auch sämtliche weitere Flächen werden ökologisch hochwertig gepflegt. So sind in der Wiese neben der Umweltwerkstatt 61 verschiedene Pflanzenarten nachgewiesen! Weitere positive Beispiele sind die extensive Mahd weiter Bereiche des Stadtgrabens sowie der Wiesen der Naturdenkmale an der Hohenburger Straße und der Lindenallee.

Auf naturschutzfachlichen Ausgleichsflächen wurden in den letzten Jahren einige Blühwiesen angelegt, z. B. im Bereich der Köferinger Heide, aber auch bei neuen Streuobstwiesen wie z. B. an der Ortseinfahrt Fuchsstein. 2018 wurden weitere Flächen an der Ortseinfahrt Karmensölden sowie in den Ausgleichsflächen um das Baugebiet Drillingsfeld 2 geschaffen, die in diesem Jahr erstmals zur Blüte kommen werden.

Seitens des Betriebshofes (Amt 5.6) wird bereits jetzt die Mahd erst nach dem Einzug der Geophyten (Erdpflanzen, z.B. Zwiebelblumen) durchgeführt und diese Bereiche werden auch nicht vom Laub befreit. Es handelt sich dabei um Bereiche von Dr. - Filchner-Str. (Anlage 2), Triftweg (Anlage 3) und Kümmerbrucker Str. (Anlage 4). Die Blumenwiesen in geeigneten Straßenverkehrsanlagen werden nur 2 x pro Jahr gemäht. Dabei wird das Mähgut entfernt. Die erste Mahd erfolgt erst nach Aussamung. Es handelt sich dabei um die Kreisverkehrsanlagen Leopoldstraße, Sebastianstraße, Franzosenäcker, Am Bergsteig sowie Anlagen an der Pfarrer-Drexler-Str. und im Bereich Hockermühlstraße/Pflegerkreuzung sowie an Straßenbegleitgrünflächen an den Franzosenäckern und im Industriegebiet Nord.

Das Sachgebiet Grünplanung und Landespflege im Stadtplanungsamt (Amt 5.1) schlägt in Abstimmung mit dem Betriebshof vor, die Pflege der im beiliegenden Lageplan (Anlage 5) dargestellten Flächen (Straßenbegleitgrün und sonst. Grünflächen) zu extensivieren und damit die Mahd auf 2 x pro Jahr von derzeit 5 x pro Jahr zu reduzieren. Es handelt sich um Flächen entlang der Sebastianstraße, der Steubenstraße, der Wichernstraße, der Wittelsbacherstraße sowie der Röntgenstraße. Mit dieser Extensivierung können Blühpflanzen zur Blüte kommen und aussamen.

Für die Friedhöfe schlägt das Sachgebiet Grünplanung und Landespflege im Stadtplanungsamt vor, den großen, zur freien Landschaft gelegenen Teil des Friedhofs Luitpoldhöhe in der Pflege ebenfalls zu extensivieren und die Strukturen durch das Pflanzen von Blühsträuchern und das Ausbringen von Frühjahrsblühern für Bienen und andere Insekten zu verbessern. Diese Maßnahme könnte durch die Freiwilligenagentur in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde umgesetzt werden. Weiter wird die Extensivierung einer Fläche innerhalb des Waldfriedhofs (Lageplan als Anlage 6) vorgeschlagen, die allerdings wegen der Beschattung im Vergleich zu den anderen vorgeschlagenen Flächen nur einen reduzierten Erfolg verspricht. Eine weitere Fläche im Osten des Waldfriedhofs weist bereits jetzt eine hohe ökologische Qualität auf und sollte daher im aktuellen Zustand belassen werden. Im Katharinenfriedhof wird derzeit ein Friedhofsentwicklungskonzept durch einen Landschaftsarchitekten erstellt. Das Konzept wird nach Fertigstellung dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Auch auf diesen Flächen, die vor allem im westlich gelegenen Bereich des Friedhofs liegen, wird eine extensive und damit insektenfreundliche und naturnahe Pflege angestrebt.

Die städtische Forstverwaltung hat vorgeschlagen, die Forstwege künftig später zu mulchen (maximal 2 Mal pro Jahr), vorhandene Streuobstwiesen insektenfreundlich zu unterpflanzen und weitere Streuobstwiesen anzulegen, Holzlagerplätze nur einmal pro Jahr zu mulchen und an geeigneten Stelle dort Frühblüher anzupflanzen, Waldränder gezielt insektenfreundlich anzulegen sowie an geeigneten Stellen eine Krautschicht zu pflanzen. Bei künftigen Aufforstungen sollen darüber hinaus Sorbus-Baumarten vermehrt berücksichtigt werden, die besonders insektenfreundlich sind.

An geeigneten Stellen soll jeweils mit Schildern auf die besondere Funktion der Blühflächen hingewiesen werden, um für Verständnis bei den Bürgerinnen und Bürgern zu werben, die diese Flächen eventuell auf den ersten Blick als „unordentlich“ empfinden.

Ergänzend wird auf die aktuell laufenden Projekte der Freiwilligenagentur hingewiesen, denen aber durch diesen Beschlussvorschlag nicht vorgegriffen werden soll.

Bereits jetzt werden mehr als 3 % der landwirtschaftlichen Fläche insektenfreundlich bewirtschaftet. Allein die blühenden Wiesen, die durch den Schäfer bewirtschaftet werden, übertreffen die geforderten 3 % der verpachteten Fläche. Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen werden bei den von der Stadt selbst bewirtschafteten und gepflegten Flächen weitere insektenfreundliche Flächen geschaffen. Die Stadt geht hier mit gutem Beispiel voran und leistet bereits jetzt aktiv einiges zum Schutz der Insekten. Mit den vorgeschlagenen zusätzlichen Maßnahmen würde sich dies weiter vertiefen.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen sind folgende Vorschläge des BUND Naturschutz e.V. umgesetzt:

- Reduzierte Mahd von Straßenbegleitgrün an geeigneten Stellen
- Stehenlassen von Vegetationsbereichen auch im Winter an geeigneten Stellen
- Verzicht auf Mulchen, Entfernen von Mähgut mit zeitlicher Verzögerung (zumindest teilweise)
- Hinweisschilder

Weitere vorgeschlagene Maßnahmen entsprechen schon der Praxis der Stadt Amberg:

- Kein Einsatz von Pestiziden
- Bepflanzung mit trockenheitsresistenten Pflanzen an geeigneten Stellen

Der vorgeschlagene Einsatz von Balkenmähern ist derzeit nicht möglich, weil der Betriebshof nicht über einen solchen Balkenmäher verfügt.

Je nach Ausgang der Beratungen zur Umsetzung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ wird es weitergehende Vorgaben geben, die von der Landwirtschaft, der Stadtverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt umzusetzen sind. Dies gilt insbesondere auch für Blühstreifen entlang von landwirtschaftlichen Flächen. Da zu erwarten ist, dass dies dann förderunschädlich geregelt sein wird, soll vorerst auf Vorgaben in den Pachtverträgen verzichtet werden.

Die Vorschläge wurden am 27.02.2019 mit dem Naturschutzbeirat besprochen. Von diesem wurden ergänzende Vorschläge gemacht, die an die unterschiedlichen Ämter weitergeleitet werden. Über die Ergebnisse wird berichtet.

Anlagen:

Schreiben BUND Naturschutz e.V. vom 05.10.2018

Fotos Dr.-Filchner-Str.

Fotos Triftweg

Fotos Kümmerbrucker Str.

Lageplan Straßenbegleitgrün und Grünanlagen

Lageplan Waldfriedhof

Dr. Bernhard Mitko
Referatsleiter
Berufsmäßiger Stadtrat